

26.11.2011: 11. Spieltag A – Junioren Landesklasse

SV Altlüdersdorf – FC Kremmen 7 : 1 (5 : 0)

SVA: Zurell – Zander, Hänschke, Krebs, Stanko – Köbbel, Bruse (46. Hagenbach), Schultz, Berlin - Decker (70. Wilhelm), Falkenberg

FCK: Sandow – Heyer, Böttcher, Jessat, Hergt – Enne, Tiborski, Goebel, Leumann - Schmidt

SR: Manfred Tochtenhagen (Zehdenick) Z: 25

„Sicherer SVA - Erfolg im OHV – Duell“

Die Vorzeichen zu diesem Spiel waren beiderseits durchwachsen. Die SVA – Jungs hatten ihre Gedanken teilweise sicher bei ihrem verletzt im Krankenhaus liegenden Trainer Lars Kant. Zudem fehlten mit Neumann und Domingos (beide verletzt) sowie Kiesewetter und Hubert wichtige Spieler. Dafür dankenswert, wie selbstlos Trainer – Vorgänger Michael Resnitschek seine Unterstützung bei der Betreuung der Jungs anbot. Aber auch Gästetrainer Ch. Böttcher war zur Personalsituation nicht zu beneiden, reiste er doch nur mit zehn Spielern an. Schon deshalb war ein Erfolg des SVA eigentlich Pflicht. Das es dazu kam, lag an einer ordentlichen Leistung in Abschnitt eins, einer durchwachsenen, weil mit zu vielen Nachlässigkeiten, nach dem Wechsel. Altlüdersdorf begann gut gestaffelt und versuchte sofort, Ball und Gegner laufen zu lassen. Das sah optisch recht gefällig aus, zumindest solange Bruse mit hohem Laufaufwand Regie führte. In eine gut getimte Flanke von ihm lief Decker im Rücken der Abwehr ein und traf zum frühen 1:0 (8.). Der Torschütze vergab aber die nächste Chance nach Freistoß von Bruse (13.). Als es dann Abwehrspieler Stanko nicht mehr hinten hielt, zog er nach Doppelpass mit Bruse einfach mal aus 20 Metern ab. Ohne Reaktion von FCK – Keeper Sandow schlug das Leder flach zum 2:0 ein (16.). Und Altlüdersdorf ließ nicht locker. Einen Kopfball von Schultz nach Flanke von Köbbel konnte Sandow aber parieren (19.). Den ersten Torschuss der Gäste musste SVA – Torhüter Zurell in der 21. Minute halten, es war ein abgefälschter Freistoß von Goebel (21.). Es folgte ein Doppelschlag der Lila – Weißen. Nach einem Freistoß von Köbbel von rechts verpasste Bruse freistehend im Zentrum. Schultz setzte nach und platzierte den Ball ins kurze Eck (23.). Und nur 60 Sekunden später ein Treffer der Marke: kurios. Bruse trieb den Ball aus dem Mittelfeld und steckte ihn als Pass durch. Sowohl die komplette Abwehr, als auch Torhüter Sandow verpassten diesen, so dass das Leder ins Tor rollte – 4:0 (24.). Alles deutete auf ein Torfestival hin. Ein schöner Spielzug über rechts leitete den nächsten Hochkaräter ein. Nach dem finalen Pass von Schultz vor das Tor schoss Decker völlig frei aus Nahdistanz vorbei (29.). Gleiches schaffte dann auch Berlin nach guter Aktion über die linke Seite, vorbereitet von Bruse und Falkenberg – unfassbar (35.). Besser machte es Falkenberg selbst. Ein genialer Pass von Hänschke erreichte ihn frei vor dem Gästetor und er konnte sich die Ecke aussuchen, Tor, 5:0 (40.). Den letzten Hochkaräter vor der Pause vergab letztlich Spielführer Krebs. Nach einem unwiderstehlichen Sololauf vom eigenen Strafraum und Doppelpass mit Schultz lief er allein Richtung Tor, schoss den Ball aber drüber (42.). Nach dem Wechsel fand der SVA nicht mehr zum gleichen Spielrhythmus. Das lag aber nicht allein an der Auswechslung von Bruse. Zu häufig vermisste man nun die notwendige Konzentration, Nachlässigkeiten nahmen zu. Sicher, aber gleichzeitig unverstänlich, Auswirkungen des Gefühls des bereits sicheren Sieges. So hatte Goebel eine Chance für die Gäste, verzog aber knapp (54.). Ca. zehn Minuten lief es dann nochmal besser beim Gastgeber. Decker (59.) und Hagenbach (60.) scheiterten jeweils aus kurzer Entfernung an Keeper Sandow . Berlin erzielte dann mit einem noch abgefälschten Schuss nach Vorarbeit von Zander das 6:0 (61.). Köbbel vergab dann gleich zwei „Riesen“. Zunächst schoss er nach Zuspiel von Falkenberg über das Tor (63.), dann nahm er einen Superpass von Schultz auf, scheiterte aber im Eins – Eins an Sandow (66.). Auf der anderen Seite wurden die Gäste für ihr nimmermüdes „nicht aufgeben“ belohnt. Nach einer Ecke von Hergt zeigte

sich die SVA – Defensive im Tiefschlaf, so dass Schmidt ungehindert zum Ehrentor einschließen konnte (73.). Seine möglichen Fähigkeiten zeigten die Altlüdersdorfer dann doch noch einmal. Schultz zog an, passte zu Hagenbach, der direkt weiter zu Falkenberg. Der zirkelte den Ball überlegt ins rechte obere Eck (81.). Leumann vergab für die Gäste in der Schlussphase nochmals zwei gute Möglichkeiten. Erst schoss er am langen Pfosten vorbei (83.), dann scheiterte er frei am aufmerksamen Zurell (87.). Am Ende stand aber ein sicherer Erfolg des SVA, nicht glanzvoll, aber auch nicht ganz glanzlos. Fehlende Konzentration, Laxheit nach der Pause und kleine Lässigkeiten verhinderten die durchaus mögliche Zweistelligkeit. Ansatzpunkte für das nächste Spiel. Schiedsrichter hatte bei dieser absolut fairen Partie einen geruhsamen Einsatz am Vormittag. (D.W.)